

namen Forster auch nach dem Amt genannt, als dessen alleiniger Inhaber sein Vater Balthasar stadtbekannt war¹. Aber auch die richtige Deutung des Wortes Schützenmeister hilft uns nicht weiter. Denn von den zwischen 1530 und 1540 einzig nachweisbaren beiden Zwickauer Trägern des Namens Hans Ackermann war keiner Schützenmeister oder Lehrer, wie Tetzner, oder gar Schulmeister, d. i. Rektor, wie andere meinen. Des Thomas Sohn war Goldschmied, Hansens Sohn Tuchmacher².

4. Was Tetzner für seinen von Werdau gebürtigen Hans Ackermann ablehnen möchte, den Besuch der Lateinschule in Zwickau, glauben wir für die beiden Zwickauer Verwandten oder für einen von ihnen als naheliegend annehmen zu dürfen. Daß Handwerkersöhne in die Gelehrtenschule gingen, auch wenn sie später ein Gewerbe treiben sollten, ist aus dem Leben Hans Sachsens bekannt. Und eine Beziehung unserer Familie Ackermann zur Zwickauer Ratsschule ist in der Tat nachzuweisen. In Zwickau bestand nämlich von 1518 bis 1523 eine Vereinigung von Männern und Frauen aus allen Ständen, um arme Schüler und Lehrer zu unterstützen. Die Mitglieder dieser sogenannten Schulbrüderschaft stifteten bei ihrem Eintritt ein Legat zu Seelenmessen für ihre Angehörigen. Die Namen dieser Verstorbenen, deren bei den Gedächtnisfeiern der Gesellschaft in Fürbitte gedacht wurde, sind erhalten³. Unter ihnen findet sich „Thomas Ackerman, prior maritus der Kuncz Dorffwirtin“. Wahrscheinlich war Frau Ursula Dorfwirt verwitwete Ackermann Mitglied der Schulbrüderschaft. Daß einer ihrer Söhne erster Ehe ebenfalls

¹ St.-A. Zw. „Lehenbuch der Stadt Zwickaw“. Angefangen 1536. Es erweist, daß Balthasar Forster damals der einzige Schützenmeister in der Stadt war. — Ratsprotokolle 1528 — 29 fol. 86 Mittwoch nach Crucis 1529: „Joachim grefen vnnnd Sebald schutzmeister ist in ansehunge ired armuts vnd irer geschicklichkeit zugesagt worden, das sie der Radt vermoge der fundacion mit 2 stipendien vorsehen will.“ Hier ist Schützenmeister wie Greff als Name aufzufassen. In den Quitungen spricht der Stipendiat von sich bald als „Sebaldo schuzcemeister“, bald als „Sebaldo Forsther“.

² St.-A. Zw. Stadtbuch 1519 — 22 fol. 177, Donnerstag nach Exaudi 1521: „Hans goltschmidt ackermann“ verbürgt sich für Jorg Buchsenmeister wegen 6 fl. 1 Ort Georg Albrecht gegenüber. Dieser bekennt Montag nach Erhardi 1522 (ebenda fol. 251 b), „das yme frauw Vrsula dorffwirthynn sechs fl. 1 ortth von wegen Hansen ackerman yres sohnes“ entrichtet habe.

³ Im regestum pro fraternitate scholarium. Vgl. E. Fabian, Die Zwickauer Schulbrüderschaft, in den Mitteilungen des Altertumsvereins für Zwickau und Umgegend III (1891), 76.